

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 14. November 1933

Nachlass Faulhaber 10015, S. 108

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 14. November, beim Zahnarzt - wird nicht fertig.

Dr. Martin Mayer – Hat sich um Predigerstelle Sankt Maximilian beworben. Nicht mit geschlossenen Zähnen sprechen. Soll einmal eingeben. Das Buch von Röhm: Die Geschichte eines Hochverrätters. Die Wahl war nicht geheim in einigen Lokalen, auch draußen, die Vorhänge von oben, aber die Schreibhand war sichtbar.

Verlagsdirektor von Herder, Keck eis: Ein Schweizer, kann den Kurs nicht mitmachen, hat sich auch mit dem Gauleiter ausgesprochen, will also die Tradition des Hauses nicht aufgeben. Ob ich nicht einen neuen Band Zeitfragen? Dazu keine ruhige Zeit, auch keine Versammlungen, wo die Vorträge entstehen, auch die Verhandlungen mit dem Vatikan nicht stören zur Sterilisierung. Er philosophiert, siehe Besonderes. Soll die Kundgebungen von Gröber zusammenfassen.

Dr. Scheller - Will, wenn er in Wörishofen gesund wird, bei den Dominikanern eintreten. Ich sage: Heilsam, wenn einmal ein Weg klar ist. Aber sicher erst gesund werden, kann später wieder über die Diözese zurück. Noviziat ist nicht leicht in diesen Jahren und nicht von Dispens leben. Es hat mich weniger überrascht, als er wohl glaubte.

Monsignore Neuhäusler: Haus in der Kaulbachstraße zu 250000. - Dann wollen wir es nehmen. Pfaffenbüchler davon gesprochen: Ein Tropenkrankenhaus und später katholische Klinik.

Pater Provinzial Hayler - Aus Versehen 14.00 Uhr, weil Kronseider so ausgerichtet hatte. Römer war bei mir und will 5000 - 10000 als moralische Hilfe und Nachzahlung. – Hat kein Recht, war auch schon auf dem Justizministerium. Sagt Pater Hayler: Damals hat er und seine Söhne, <darunter> heute ein Kommunist im <Lager>, sehr gedrängt. Ich will nur jetzt keinen öffentlichen Skandal.

15.00 - 16.00 Uhr Schmidt-Pauli - schriftlich für Aktion, entworfen von Mallinckrodt, soll einmal kommen. Lebt vom Vorschuss für die Bücher, sogar für die nächsten Bücher, darum 500 Mark. Über Künstlergilde. Aufruf von Thieme.

18.00 Uhr Generalvicar über Kirche in Bogenhausen vor Kirchengemeindeführung. Über Hartl gibt Frau Antfelder doch ein mehr belastendes Zeugnis. ...

Pater Augustin, Ettal, gibt hier Unterricht, über die Abtwahl. Hingen sehr an ihm und weinten. Also bleibt wieder nur die Nacht, um die Predigt für morgen zu machen.